

Cash. Medien AG

Geschäftsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	31
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzernanhang	33
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	39
Bilanz der Cash.Medien AG	40
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	41
Anhang der Cash.Medien AG	42
Bestätigungsvermerke	44
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	50

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

noch vor wenigen Monaten hätte ich mein Schreiben an Sie eröffnet wie immer – mit einer Zusammenfassung unserer Geschäftslage.

Doch heute, Ende April, blicken wir auf ein anderes Europa, auf einen Krieg, den wir nicht für möglich gehalten hatten. Damit lagen wir leider falsch, naiverweise, müssen wir wohl feststellen.

Rasch hatten wir beschlossen, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu helfen. Und so ist in diesen Tagen in der Cash-Ausgabe für Mai 2022 eine redaktionelle Sonderstrecke von 16 Seiten erschienen, für die wir separat Anzeigen vermarktet haben, deren Erlös in voller Höhe gespendet wird. Rund 18 Tausend Euro konnten wir einnehmen, die der Ukraine zugute kommen.

Welche mittel- und langfristigen Auswirkungen die Ereignisse auf uns haben werden, können wir noch nicht absehen und ein Versuch einer Abschätzung wäre an dieser Stelle sicherlich fehl am Platze. Einem kleinen Unternehmen wie der Cash-Gruppe bleibt da lediglich die Rolle eines aufmerksamen Beobachters, stets darauf vorbereitet, auf Änderungen am Markt zügig zu reagieren, so wie es uns in den vergangenen, von der Pandemie geprägten beiden Jahren recht erfolgreich gelungen ist.

Unsere damaligen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 sind in unverändert schwierigem wirtschaftlichem Umfeld nahezu auf den Punkt eingetroffen. Wir hatten seinerzeit für 2021 ein positives Ergebnis angekündigt, das trotz einer Umsatzsteigerung unter dem sehr guten Ergebnis des Jahres 2020 bleiben würde, weil wir seit 2021 alle unsere Planstellen endlich mit dringend benötigten neuen Kolleginnen und Kollegen besetzen konnten, die für

mehrere Monate anwährende Kurzarbeit in 2020 im letzten Jahr entfiel und wir deshalb in 2021 mit höheren Personalkosten agierten. Die Personalkosten im laufenden Jahr 2022 bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

An anderer Stelle hingegen erwarten wir eine Steigerung. Vor wenigen Wochen erreichte uns die Nachricht von einem Anstieg der Papierpreise aufgrund einer Gemengelage unterschiedlicher Einflüsse am Markt, die nicht ausschließlich mit dem Ukraine-Krieg zusammenhängen. Innerhalb kurzer Zeit sind die Kosten sehr stark in die Höhe geschossen, die weitere Entwicklung ist ungewiss.

Da der Papierpreis einen großen Anteil am Druck des Cash-Magazins hat, führte das direkt auch dort zu einem Sprung. Der Spielraum für Gegenmaßnahmen ist an dieser Stelle begrenzt, denn Cash muss weiterhin ein hochwertiges Erscheinungsbild bieten. Und auch unsere Auflagenhöhe – als eine der wenigen in unserem Markt lassen wir sie von der IVW prüfen – muss stabil bleiben, um die Resonanz auf die Anzeigen sicherzustellen.

Denn Print ist weiterhin gefragt. Die Vermarktung des Magazins läuft in den ersten Monaten 2022 sehr erfreulich, insbesondere gilt das für die redaktionellen Sonderformate. Dieser Verkaufserfolg hat uns durchaus etwas überrascht.

Noch nicht zufrieden sind wir hingegen mit der Entwicklung der Online-Umsätze des laufenden Jahres, die sich bislang etwas unter dem Vorjahresniveau bewegen. Dass wir einen derart außergewöhnlichen Zuwachs wie den von 2020 auf 2021 mit mehr als 80 Prozent nicht würden wiederholen können, war abzusehen. Dennoch gehe ich von einer geringeren

Umsatzsteigerung im Onlinebereich aus, obwohl wir mit der Streichung einiger weniger umsatzstarker Etats durch bedeutende Marktteilnehmer zu kämpfen haben.

Diese Streichung betrifft nicht uns allein – was für uns eine wichtige Information ist. Schließlich arbeiten wir seit nunmehr rund zwei Jahren nach dem Relaunch unserer neuen Webseite permanent an der weiteren Optimierung und Weiterentwicklung unseres Online-Auftritts www.cash-online.de

Zunächst hatten wir gestalterische und technische Themen in Angriff genommen. Das Erscheinungsbild des in 2020/21 runderneuterten Auftritts ist modern und muss keinen Vergleich in der Branche scheuen. Laufend arbeiten wir auch weiter an der Technik, um Funktionalität und Performance der Webseite noch zu verbessern und die Zugriffszahlen auch mithilfe von Erkenntnissen und Einsatz der SEO-Technik zu erhöhen.

Als dritten Baustein haben wir uns nunmehr unlängst redaktionell explizit für den Online-Bereich verstärkt, um die Seite auch inhaltlich noch attraktiver zu machen und insbesondere die Verweildauer zu erhöhen, denn dafür, wie auch für die Werte bei den visits und page impressions, sehen wir noch großes Potential zur Steigerung. Technische Optimierung und Güte des redaktionellen Angebots müssen da Hand in Hand gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Langstein

Bereits im vergangenen Jahr hatte ich Ihnen berichtet, dass wir Schritt für Schritt auch allgemeine investive Altlasten beseitigen. Letzter Baustein dazu war die Erneuerung unseres CRM-Systems „Verlags-Manager“. Das System läuft, wir arbeiten lediglich noch an einigen Details der Anbindung an unsere anderen Abläufe.

Ende 2021 haben wir zudem nun auch die letzte bilanzielle Altlast in Angriff genommen. Wir haben begonnen, aus freier Liquidität das einzig verbliebene Alt-Darlehen zu tilgen, auch um uns perspektivisch von der Zinslast darauf zu befreien. Genaueres dazu schildert der Lagebericht.

Was die Aussichten für das laufende Jahr betrifft, erwarten wir in aller Vorsicht eine Steigerung bei Umsatz wie Ergebnis. Ich hätte nicht erwartet, dass ich unsere Prognosesicherheit noch stärker unter Vorbehalt stellen muss als in den Pandemie Jahren geschehen. Doch die dramatischen Ereignisse in Osteuropa erzwingen eine solche Einschränkung.

Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unverändert großes Engagement sowie Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären für Ihr Vertrauen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Cash. Medien AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand dessen Unternehmensführung überwacht und beratend begleitet.

Das Gremium wurde durch den Vorstand mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance (z. B. die anhaltenden Auswirkungen der COVID-Gesetzgebung) sowie des Risikomanagements (insbesondere zum Thema Liquidität) informiert. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2021 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen war die Befassung mit den technischen, aber auch redaktionellen Herausforderungen, welche die digitale Transformation der Unternehmensgruppe in pandemiebedingt nach wie vor schwierigem wirtschaftlichen Umfeld mit sich bringt.

Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Angelegenheiten mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus beratend einbezogen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand mit seinen Kolleginnen und Kollegen richtige Entscheidungen getroffen, geeignete Maßnahmen ergriffen und insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse erzielt hat.

Die Hauptversammlung vom 5. November 2021 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash.Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2022 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. April 2022 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2021 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Felix Hannemann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2021.

Hamburg, 28. April 2022

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld

Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash. Medien AG

Gliederung

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell

Die Cash. Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash. Media Group GmbH (vormals Cash. Print GmbH) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Im September 2021 hatte die Cash. Print GmbH in Cash. Media Group GmbH umfirmiert, um der zunehmenden Bedeutung des Online-Angebots und crossmedialer Werbeformen auch in der Firmierung Rechnung zu tragen.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash. Medien	Ausrichtung der Cash. Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen
Cash. Media Group	Cash.-Magazin, cash-online.de, Newsletter „Cash.-OnVista“ und „Cash. 5vor5“, Cash. auf Facebook und Twitter, Podcast auf eigenen Kanälen sowie bei Spotify und Apple
G.U.B. Analyse	Analysen zu Anlageprodukten: Sachwertanlagen, Versicherungen, Investmentfonds

Alle Geschäftsbereiche der Cash. Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Versicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produktanbieter vor allem Finanzdienstleister im

Unter dem Dach der Cash. Media Group GmbH werden die Produkte Print und Online, unter dem Dach der G.U.B. GmbH die Produkte von G.U.B. Analyse vermarktet. Zwei neue Produkte, nämlich Cash. Analyse Top-Versicherungen powered by G.U.B. und Cash. Analyse Top-Fonds powered by G.U.B. ergänzen ab 2022 das Produktportfolio und erzielten bereits erste Umsätze. Die Cash. Media Group GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden.

weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager, Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse der Gruppe speisen sich weit über-

wiegend aus Werbeaufwendungen der Produktanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

b) Steuerungssystem

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für die Cash. Media Group GmbH sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage, Anzeigenpreise sowie Branchen- und Werbewege-Strukturen. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie Nutzer, Visits, Page Impressions verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

c) Strategische Grundsätze

Die Aktivitäten der Cash. Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbeplattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfeld-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Für die wichtigsten Produkt der Gruppe, das Cash.-Magazin und die Online-Angebote www.cash-online.de sowie die beiden Newsletter Cash. 5vor5 und Cash.OnVista, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Gestaltung, Akquisition und Steuerung der Verbreitung weitestgehend mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Vertrieb des Magazins obliegen externen Dienstleistern; für die Online-Angebote wird nach Bedarf auf externe Expertise zur Optimierung zurückgegriffen.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungs-schemata der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

Die Finanzierungsstrategie der Cash. Gruppe hat derzeit eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel. Daher wurde in den vergangenen Jahren der freie Cash Flow zunächst zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit welcher auch der liquide Abfluss der Jahre 2018 und 2019 finanziert wurde.

Der Wieder-Aufbau einer Reserve hatte seither hohe Priorität und eine solche hatte bereits mit dem

positiven Ergebnis 2020 von TEUR 211 nach einem Minus von TEUR 225 im Vorjahr wieder geschaffen werden können. Seit Ende 2021 wird die Entschuldung fortgesetzt. Für weitere Angaben vgl. 2.3. Finanzlage.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war in 2021 laut Statistischem Bundesamt (Destatis) um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020. „Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat“, so Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, lag das BIP 2021 noch um 2 Prozent niedriger.

Der deutsche Exportüberschuss (Exporte abzüglich Importe) ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent auf 172,9 Milliarden Euro gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, sank der Exportüberschuss damit im fünften Jahr in Folge. Gegenüber dem Jahr 2019 sank der Außenhandelssaldo um 22,8 Prozent. Damals lag der deutsche Exportüberschuss bei 224 Milliarden Euro.

Die höchsten Exportüberschüsse wies Deutschland 2021 im Außenhandel mit den Vereinigten Staaten (50,0 Milliarden Euro), Frankreich (40,0 Milliarden Euro) und dem Vereinigten Königreich (33,3 Milliarden Euro) aus. Für die Volksrepublik China ergab sich 2021 im Außenhandel dagegen erneut ein Importüberschuss: Insgesamt überstieg der Wert der aus China importierten Waren den Wert der dorthin exportierten Waren um 38,1 Milliarden Euro.

Aufgrund von Deutschlands Erdgas- und Erdölimporten wies 2021 auch der Außenhandel mit Russland einen Importüberschuss aus – dieser betrug 6,5 Milliarden Euro. So importierte Deutschland 2021 Erdöl und Erdgas im Wert von 19,4 Milliarden Euro aus Russland, das waren 58,7 Prozent aller Einfuhren aus Russland und 26,7 Prozent aller Erdöl- und Erdgaseinfuhren Deutschlands.

Die Börsen weltweit zeigten sich 2021 größtenteils auf Rekordjagd, während sich die expansive Geldpolitik der Notenbanken nicht zuletzt aufgrund der Unsicherheit über die Folgen der Pandemie weiter fortsetzte. Lediglich bei den Technologietiteln kam es aufgrund eines Stilwechsels von Growth- zu Value-Titeln zu einer Korrektur verglichen mit dem Vorjahr, sie schlossen das Jahr aber dennoch mit einem Plus ab. Der deutsche Leitindex DAX schaffte Ende 2021 ein deutliches Plus von 15,8 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent). Der breite amerikanische S&P 500 Index und der Technologie-Index Nasdaq kletterten um immerhin 28,9 und 26,6 Prozent (Vorjahr: 16,3 bzw. 47,6 Prozent). Der Dow Jones Index, der die 30 wichtigsten Industrieunternehmen listet, stieg um 18,7 Prozent (Vorjahr: 7,2 Prozent).

Die bisherige Entwicklung des Jahres 2022 ist geprägt von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, dessen längerfristige Folgen derzeit überhaupt nicht absehbar sind.

b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash. Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

Versicherungen

Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe an der Ahr haben Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Versicherer hinterlassen. 2021 war für deutsche Versicherer das teuerste Naturgefahrenjahr aller Zeiten. Erstmals seit 2013 schrieben die Unternehmen aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung im vergangenen Jahr unterm Strich wieder rote Zahlen. Gleichwohl verbuchte die Versicherungswirtschaft insgesamt über alle Sparten hinweg ein Beitragsplus von 1,1 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) auf 223,4 Milliarden Euro. Unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie bewertet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) das Ergebnis als solide.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde das Ergebnis vom verheerenden Juli-Hochwasser geprägt: Es war mit versicherten Schäden von über acht Milliarden Euro die teuerste Katastrophe dieser Art in Deutschland überhaupt und machte 2021 zu einem Jahr mit der nie dagewesenen Schadenbelastung von 12,5 Milliarden Euro allein aus Naturgefahren (Vorjahr: 2,0 Milliarden Euro). Dies machte sich mit einem signifikanten Anstieg des Schadenaufwands insgesamt um 20 Prozent auf 62,3 Milliarden Euro bemerkbar. Obwohl auch die Beitragseinnahmen der Sparte leicht um 2,2 Prozent auf 76,6 Milliarden Euro zunahmen, kletterte die Schaden-Kosten-Quote – das Verhältnis von Kosten und ausgezahlten Leistungen zu den Beitragseinnahmen – auf 102 Prozent (Vorjahr: 90,7 Prozent).

Die Lebensversicherung hat sich im zweiten Corona-Jahr stabil entwickelt. Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds beliefen sich 2021 auf rund 102 Milliarden Euro (minus 1,4 Prozent). Zurückzuführen ist

diese Entwicklung auf ein leicht reduziertes Einmalbeitragsgeschäft (minus 4,7 Prozent auf 36,5 Milliarden Euro), das 2020 ein Rekordniveau erreicht hatte. Die laufenden Beitragseinnahmen legten hingegen leicht auf 65,3 Milliarden Euro zu. Positiv entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 das Riester-Neugeschäft mit einem deutlichen Plus von 12 Prozent auf 310.500 neue Verträge. Der Bestand blieb weitgehend stabil bei rund 10,4 Millionen Verträgen. Bei den Basisrenten stieg die Zahl neu vermittelter Policen sogar um fast 40 Prozent auf knapp 119.000 Verträge. Der Gesamtbestand erhöhte sich dadurch um 4 Prozent auf 2,5 Millionen Verträge.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen haben sich 2021 um 5 Prozent auf 45,0 Milliarden Euro erhöht. Mit 40,5 Milliarden Euro und einem Plus von 4,7 Prozent, entfällt davon der Großteil auf die Krankenversicherung. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 4,5 Milliarden Euro, ein Anstieg von 7,3 Prozent. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen haben eine Höhe von 31,4 Milliarden Euro erreicht. Das sind 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 29,3 Milliarden Euro, auf die Pflegeversicherung 2,1 Milliarden Euro. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen hat um fast 950.000 auf 37,1 Millionen zugenommen, ein Plus von 2,6 Prozent.

Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs dämpfen in diesem Jahr voraussichtlich auch das Beitragswachstum der deutschen Versicherungswirtschaft. Für den gesamten Sektor erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für 2022 jetzt ein Beitragsplus von knapp 2,5 Prozent. Bei einer weiteren Eskalation des Krieges dürfte das Wachstum nach GDV-Ansicht sogar noch schwächer ausfallen. Für das Segment Lebensversicherung rechnet der GDV für 2022 nur

noch mit einem geringen Zuwachs von unter einem Prozent.

Investmentfonds

„2021 war ein Ausnahmejahr. Die Fondsgesellschaften verwalten mit 4.334 Milliarden Euro ein Rekordvermögen, und Fonds erzielten mit einem Neugeschäft von 256 Milliarden Euro ihr bestes Absatzjahr“, resümierte Alexander Schindler, Präsident des deutschen Fondsverbands BVI, die Geschäftszahlen der Branche für das vergangene Jahr. Zum Vergleich: In 2020 verzeichnete die Fondsbranche Nettomittelzuflüsse von 127 Milliarden Euro. Die Gründe für den Absatzrekord sind die Inflationsrate von 3,1 Prozent im letzten Jahr sowie die Negativzinsen. Zuletzt waren Anleger in den 70er Jahren mit so niedrigen Realzinsen konfrontiert.

Von Privatanlegerseite kamen 118,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 43,2 Milliarden) neue Mittel hinzu, wodurch die bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 2000 mit 75 Milliarden Euro deutlich hinter sich gelassen wurde. Die Absatzliste bei den Publikumsfonds führten Aktienfonds an, in die Anleger netto 50 Milliarden Euro (Vorjahr: 20,9 Milliarden Euro) anlegten. Das Vermögen in offenen Publikumsfonds summiert sich auf 1.471 Milliarden Euro. Dem Bestseller Aktienfonds folgten in der Absatzliste die Mischfonds. Sie verzeichneten 2021 Zuflüsse von 41,8 Milliarden und damit mehr als vier Mal so viel wie in 2020 mit 10,1 Milliarden Euro. An dritter Stelle im Neugeschäft standen Rentenfonds mit im Vergleich zum Vorjahr enormen Zuflüssen von 10,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,1 Milliarden Euro). Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen erzielten 2021 Zuflüsse von 60 Milliarden Euro. Im Vorjahr waren es 21 Milliarden Euro.

Die Fondsbranche verwaltete Ende 2021 insgesamt 588 Milliarden Euro in Publikums- und Spezialfonds, die gemäß Artikel 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung als nachhaltig gelten. Damit steckten 16 Prozent des gesamten Fondsvermögens in Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Sachwertanlagen

Nach dem tiefen Einbruch im ersten Corona-Jahr 2020 hat sich das Marktvolumen der Sachwertanlagen im Jahr 2021 überraschend stark erholt. Nach der jährlichen Cash.-Erhebung der Platzierungsergebnisse der Asset Manager (einschließlich Sachwert-orientierte Crowdfunding-Plattformen) ist das platzierte Kapital mit geschlossenen alternativen Investmentfonds (AIFs) und Vermögensanlagen im Retail-Geschäft 2021 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 22,2 Prozent gestiegen. Damit lag es im Vergleich zu 2019, also dem letzten Vor-Pandemie-Jahr, nur noch etwa 3 Prozent im Minus.

Die Anzahl der neu aufgelegten Emissionen ist 2021 hingegen spürbar zurückgegangen. Im Bereich der Vermögensanlagen ist dies in erster Linie auf das Anlegerschutzstärkungsgesetz zurückzuführen, das am 17. August vergangenen Jahres in Kraft getreten ist. Es sieht ein Verbot von Blind Pools in diesem Segment sowie einige weitere Verschärfungen des Vermögensanlagengesetzes vor, enthält aber eine Übergangsregelung für bereits zuvor von der BaFin gestattete Vermögensanlagen. In der Folge wurde nach dem Stichtag bis zum Jahresende mit Ausnahme von Crowdfundings ohne ausführlichen Prospekt sowie eines Bürgersolarprojekts ohne überregionale Bedeutung keine einzige Vermögensanlage im Bundesanzeiger neu inseriert.

Auch die Zahl der neu aufgelegten Publikums-AIFs blieb 2021 mit insgesamt 26 sehr gering, vor allem im zweiten Halbjahr. Nach Einschätzung der Cash.-Redaktion ist dies neben den weiterhin bestehenden Corona-Einschränkungen insbesondere auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen erfordert die europäische Gesetzgebung zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten Anpassungen der Fonds und der Vertriebsunterlagen, die vielfach umfangreicher sein dürften als erwartet. Das verzögert die Auflage neuer Fonds. Zum anderen führen die anhaltende Asset-Knappheit und die stark gestiegenen Preise dazu, dass kaum noch klassische Fonds mit vorher feststehenden Objekten angeboten werden. Stattdessen weichen die Anbieter viel-

fach auf Blind Pools aus, die in diesem Segment weiterhin erlaubt sind und wegen des nicht fixierten Volumens über einen längeren Zeitraum platziert werden können.

Wann sich diese Trends umkehren, ist insbesondere im Bereich der Publikums-AIFs derzeit nicht abzuschätzen. Im Bereich der Vermögensanlagen sind inzwischen die ersten Emissionen der neuen Generation von der BaFin gebilligt worden und spätestens nach dem Auslaufen der Übergangsfrist Mitte August 2022 ist von einer Normalisierung in diesem Segment auszugehen. Wie sich der Ukraine-Krieg auf die Platzierung und die Anzahl neuer Sachwertanlagen auswirken wird, ist derzeit nicht abzusehen.

Immobilien

Das „Trendbarometer Immobilien-Investmentmarkt 2022“ von EY (Ernst & Young Real Estate GmbH) zeigt für deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilien für 2021 einen deutlichen Anstieg der Transaktionen auf 113,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 78,9 Milliarden Euro). Im Wohnbereich hat die Übernahme der Deutsche Wohnen durch die Vonovia wesentlich hierzu beigetragen. Das Transaktionsvolumen bei Gewerbeimmobilien stieg leicht von 58,6 Milliarden Euro in 2020 auf 60,9 Milliarden Euro. Dagegen konnten die Transaktionen im Segment Wohnimmobilien von 20,3 Milliarden Euro in 2020 auf 29,4 zulegen. Ein weiteres Plus von 23,5 Milliarden Euro kam durch Deutsche Wohnen/Vonovia zustande. Für 2022 rechnet EY mit einem Niveau vergleichbar den Jahren 2018 bis 2020. Groß-Übernahmen (vergleichbar mit Übernahme Deutsche Wohnen 2021) könnten einen weiteren Ausschlag nach oben bedeuten.

Nach Angaben des Berliner Analysehauses Bulwiengesa steigen die Immobilienpreise seit nunmehr 17 Jahren in Folge. Selbst das coronabedingte Auf und Ab der Konjunktur seit zwei Jahren habe nur partiell zu sinkenden Preisen geführt. Der deutsche Wohnungsmarkt bleibt laut Bulwiengesa von hoher Nachfrage geprägt, die mit dem bestehenden Angebot nicht gedeckt werden kann. Vor allem

Kaufobjekte wurden massiv nachgefragt. So stiegen die Kaufpreise für Reihenhäuser um 7,8 Prozent, Grundstückspreise für Einfamilienhäuser um 7,6 Prozent und Neubau-Eigentumswohnungen um 6,4 Prozent. Dagegen war der durchschnittliche Mietanstieg bei Wohnungen im Neubau (3,6 Prozent) und Bestand (2,2 Prozent) vergleichsweise moderat. „Der Wohnungsmarkt bleibt in Bewegung. Er verfehlt jedoch Jahr um Jahr die politisch gesetzten Fertigstellungsziele, sodass sich ein enormer Genehmigungsüberhang aufgebaut hat. Dabei wäre es angesichts der angespannten Wohnungsmärkte vor allem in den Metropolen notwendig, mehr und vor allem zielgruppenspezifisch und nachhaltig zu bauen, um künftigen Herausforderungen gerecht zu werden“, erläutert Felix Embacher, Bereichsleiter Research & Data Science bei Bulwiengesa.

Berater

Für die deutschen Finanzdienstleister war die Bewältigung der Coronakrise und ihrer wirtschaftlichen Folgen in den vergangenen Monaten das beherrschende Thema. Nach zwei Jahren Covid-19 steht die Branche vergleichsweise gut da: Viele Unternehmen konnten im Jahr 2021 steigende Geschäftszahlen verzeichnen, auch der Start ins Jahr 2022 wird von vielen Vertrieben und Pools als gelungen bezeichnet. Branchenprimus DVAG konnte den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13,1 Prozent auf 2,24 Milliarden Euro steigern. Auch MLP legte bei allen wesentlichen Kennziffern zu: Die Gesamterlöse stiegen um 22 Prozent auf 934,5 Millionen Euro.

Das aktuelle Vermittlerbarometer des Maklerverbands AfW zeigt, dass die Pandemie Versicherungs- und Finanzanlagenvermittlern wirtschaftlich wenig zugesetzt hat – im vergangenen Jahr stieg bei stagnierendem Umsatz der Gewinn leicht. Im Durchschnitt erzielten freie Vermittler 2021 einen Umsatz in Höhe von 121.000 Euro und einen Gewinn von rund 64.100 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der durchschnittliche Umsatz damit um 1.000 Euro (plus 0,8 Prozent) und der durchschnittliche Gewinn um 4.250 Euro (plus 7,1 Prozent). Auch die weiteren Aussichten sind positiv: Insgesamt

samt rechnen die befragten Vermittler mit einem durchschnittlichen Umsatzplus von 6 Prozent für die Zukunft.

Positiv gingen für die Branche auch die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP aus: Darin konnten sich Maximalforderungen wie ein generelles Provisionsverbot und eine Erweiterung der BaFin-Aufsicht auf 34f-Vermittler nicht durchsetzen. Da viele regulatorische Vorgaben mittlerweile aber aus Brüssel kommen, sind weitere gesetzgeberische Maßnahmen auch in der laufenden Legislaturperiode nicht ausgeschlossen..

Fazit

Die durchwachsenen Meldungen aus den einzelnen Teil-Branchen bestätigen weiterhin die Richtigkeit

und die stabilisierende Wirkung des ‚General-Interest‘-Ansatzes von Cash, der sich auch im Krisenjahr 2021 bewährt hat.

Trotz der insgesamt breiten Streuung liegt der Schwerpunkt des Cash.-Geschäfts unverändert beim Thema Versicherungen. Die Branche platziert auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2022 einen verlässlichen Umsatz. Das Auftragsvolumen liegt sogar über Vorjahr.

Cash. konnte im Jahr 2021 seine Position als branchenübergreifendes Medienhaus in schwierigem Markt-Umfeld behaupten. Neue Umsatz-Impulse aus dem Markt sind auch im Jahr 2022 nicht zu erwarten.

2.2. Ertragslage

Konzernabschluss

Der Umsatz der Cash. Gruppe lag in 2021 mit 2,3 Millionen Euro um rund 9 Prozent über dem des Vorjahres (2,1 Millionen Euro). Das Ergebnis von TEUR 128 (Umsatzrendite entsprechend rund 6 Prozent, nach 10 Prozent in 2020) blieb hingegen unter dem des Vorjahres (TEUR 211). Beides entspricht den Erwartungen, denn in 2021 waren alle Planstellen im Wesentlichen durchgehend besetzt, daher führte der bessere Umsatz nicht zu einer analogen Entwicklung im Ergebnis. Dennoch ist das Ergebnis das zweitbeste seit 2015 und zeigt, dass die Gruppe auch unter normalen Kostenbedingungen einen auskömmlichen Ertrag erwirtschaften konnte, nicht nur in einer kostenmäßigen Ausnahmesituation wie 2020 (Details dazu siehe Geschäftsbericht 2020).

Besonders erfreulich sind diese Zahlen in Anbetracht der während des gesamten Jahres 2021 anhaltenden Corona-Pandemie.

An Sondereffekten sind lediglich eine Erstattung aus einer Sozialversicherungsprüfung sowie eine Rückstellung für eine (beigelegte) Streitigkeit rund um Nutzungsrechte zu nennen, per saldo bedeutet das einen das Ergebnis verschlechternden Betrag von knapp TEUR 8.

Die Zinsbelastung (TEUR 22) betrifft wie im Vorjahr ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash. Medien AG sowie die G.U.B. GmbH einen Verlust. Die Cash. Media Group GmbH erzielte einen Überschuss. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

Cash. Medien AG

Die Cash. Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash. Medien AG jährlich die Cash. Gala aus, ein Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Cash. Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Head of the Year“ geehrt. Die Cash. Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash. Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards.

Im Vorjahr hatte die Veranstaltung aufgrund der Corona-Beschränkungen im Stil einer TV-Show als reine Preisverleihung ohne Publikum abgehalten werden müssen. Doch im Herbst 2021 konnten wieder Gäste auf dem Süllberg in Hamburg-Blankenese empfangen werden: Unter Nutzung der „2G“-Regelung konnten 150 Personen in vergleichsweise zwangloser Atmosphäre den Abend begehen.

Die Cash. Gala wurde neben der festlichen Präsenzveranstaltung auf dem Süllberg in Hamburg-Blankenese flankierend durch ein neues Filmkonzept auch digital in Szene gesetzt, mit dem erstmals in dieser Form im Vorjahr begonnen wurde. Die unterschiedlichen Gala-Filme fanden ihre Verbreitung sowohl über die digitalen Kanäle von Cash.

als auch über die digitalen Netzwerke der Cash. Gala Partnerunternehmen.

Auch finanziell war die Veranstaltung ein Erfolg, die Umsätze für Sponsorings, wichtigste Erlösquelle der Gala, lagen mit TEUR 128 gut ein Viertel über Vorjahresniveau.

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2021 strukturell bedingt ein Verlust an: Der wichtigste Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 100), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt bei rund TEUR -175 (nach -234 im Vorjahr). Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash. Media Group GmbH (TEUR 317; Vorjahr TEUR 442) hat die AG in 2021 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 209) erwirtschaftet.

Cash. Media Group GmbH (vormals Cash. Print GmbH)

Im September 2021 wurde die vormalige Cash. Print GmbH in Cash. Media Group GmbH umfirmiert, um dem stark zunehmenden Anteil des Online-Angebots sowie crossmedialer Werbeformen auch im Firmennamen Rechnung zu tragen.

Das wichtigste Produkt der Gruppe ist gleichwohl immer noch das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash. Media Group GmbH. In 2021 erschienen zwölf Normalausgaben, fünf Specials sowie drei Ausgaben von „Global Investor“ (s. u.). Außerdem gab es erneut diverse „Cash. Extra“ und „Cash. Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie

Digitalisierung, Cyberpolicen oder Tierversicherungen.

In Anbetracht der anhaltenden Kontaktbeschränkungen fanden die zu den Extras gehörenden „Round Tables“ wie im Vorjahr zumeist nicht in Präsenz der Teilnehmer statt, sondern entweder rein virtuell in Form einer Videokonferenz oder in hybrider Form mit nur einzelnen Gästen vor Ort und anderen per Video zugeschaltet. Cash. Extras werden neben Print mittlerweile auch online mit einem umfangreichen medialen Leistungspaket verbreitet und über alle digitalen Kanäle von Cash. beworben. Sie sind insofern zu einem crossmedialen Produkt geworden, werden aber für interne Zwecke zur besseren Vergleichbarkeit traditionell dem Print-Umsatz zugerechnet.

Der für die 20 Hefte akquirierte Anzeigenumsatz lag mit 1,42 Millionen Euro erwartungsgemäß unter dem des Vorjahres (1,56 Millionen Euro). Folgerichtig ist der Rückgang ausschließlich auf das Geschäft mit klassischen Format-Anzeigen zurückzuführen. Die (crossmediale) Produktlinie Cash. Extra und Cash. Exklusiv konnte mit knapp TEUR 450 das sehr gute Vorjahresergebnis halten.

Der „Global Investor“ wurde im Herbst 2021 eingestellt, das betrifft sowohl die Print-Ausgabe als auch die eigene Webseite. Die Umsätze waren für einen separaten Print-Titel bei weitem nicht hoch genug, der Online-Umsatz war aufgrund der sehr geringen Nutzerzahlen vor dem Hintergrund einer sehr spitzen Zielgruppe marginal. Der Hauptgrund für die Einstellung von Global Investor lag jedoch in der fehlenden digitalen Perspektive, die heute als Voraussetzung für ein erfolgreiches Geschäftsmodell zu konstatieren ist.

Besondere Dynamik zeigte in 2021 der reine Online-Umsatz: www.cash-online.de und Newsletter konnten mit TEUR 546 eine Steigerung von mehr als 80 Prozent gegenüber Vorjahr (TEUR 296) erzielen. Der Relaunch der Webseite zeigte seine Früchte.

Der Gesamtumsatz von Print und Online lag in 2021 mehr als 100 TEUR über dem des Vorjahres, das entspricht einer Steigerung von mehr als 6 Prozent.

Die Abonnenten-Zahl des Cash.-OnVista-Newsletters lag 2021 bei durchschnittlich rund 14.000, der Newsletter „Cash. 5vor5“ hatte rund 11.500 Abonnenten.

Das Ergebnis vor Abführung des Segments Cash. Media Group liegt mit TEUR 317 erwartungsgemäß unter Vorjahr (TEUR 442); siehe oben. Das Ergebnis entspricht einer Umsatzrendite von rund 14 Prozent.

G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH

Das Geschäft der G.U.B. bewegte sich in 2021 auf noch niedrigerem Niveau als in 2020, der Umsatz mit G.U.B. Analysen lag mit TEUR 47 unter Vorjahr (TEUR 64).

Ursächlich für das weiterhin schwache Geschäft bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen, der nur wenige Emissionen hervorbringt, die für eine Analyse geeignet sind. Kleinere Emissionen (etwa Bürgerwindparks) haben nicht hinreichend viel Marketing-Etat, um überhaupt den Kauf von Nutzungsrechten an einer Analyse in Erwägung zu ziehen. Bei Emissionen für institutionelle Investoren besteht ebenfalls kein Bedarf.

In 2022 wird die G.U.B. ihr Geschäft daher erweitern, vgl. 3. Nachtragsbericht.

Der Chefanalyst der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin wahr. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash. Media Group GmbH.

Die Gesellschaft zeigt in 2021 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 14, nach einem Überschuss von TEUR 3 im Vorjahr.

Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigengeschäft inkl. Nebenprodukten mit rund 62 Prozent. Der Vertrieb des Magazins und G.U.B.-Produkte liegen jeweils im unteren einstelligen Prozentbereich, die Gala macht gut 10 Prozent aus und die Online-Erlöse rund 24 Prozent.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zu mehr als der Hälfte auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des operativen Personalaufwands sind Redaktion und Produktion mit knapp 34 Prozent, gefolgt von Verkauf/Vertrieb mit gut 32 Prozent.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlusserstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (16 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (18 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (13 Prozent)
- Rechts- und Beratungskosten (25 Prozent)

2.3. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt einen positiven Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, entsprechend dem positiven Jahresergebnis.

Die Investitionen des vergangenen Jahres betrafen fast ausschließlich die Aktualisierung der CRM-Software „Verlagsmanager“

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt Zins und Tilgung auf ein Darlehen mit Rangrücktritt, die letzte noch bestehende Altverpflichtung, die in 2020 vom vormaligen Darlehensgeber an Josef Depenbrock abgetreten worden war, Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrates der Cash. Medien AG. Am Bestehen des Rangrücktritts änderte sich dadurch nichts.

Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit war in 2011 beschlossen worden, die laufenden Zinsen darauf zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen. Mit einer Tilgung sollte erst begonnen werden, wenn die Liquiditätslage dies auch perspektivisch zuließe. Eine solche Tilgung wurde in Höhe von TEUR 30 Ende 2021 erstmals vorge-

nommen. In 2022 wurde die Tilgung bereits fortgesetzt.

Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung auf rund TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 476). Da diese Verpflichtung neben dem eigentlichen Darlehensbetrag auch aufgelaufene (und ihrerseits nicht mitverzinste) Zinsen umfasst, kam es in 2021 noch nicht zu einer Reduzierung der Zinslast daraus.

Eine solche wird sich bei weiterer Rückführung des Darlehens in 2022 einstellen. Unternehmerisch ist es aus Sicht des Vorstands sinnvoll, dieses letzte verbliebene Darlehen mit seinem für heutige Verhältnisse ausgesprochen hohen Zinssatz schnellstmöglich zu bedienen, um sich perspektivisch von der Zinslast zu befreien. Stets unter dem Vorbehalt, dass die Liquiditätslage die weitere Rückführung des Darlehens erlaubt.

An Bankdarlehen steht der Cash. Media Group GmbH eine Kontokorrentlinie über TEUR 100 zur Verfügung, die bislang nicht in Anspruch genommen wurde.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ, die Unterbilanz der Cash. Medien AG ist allerdings durch den Jahresüberschuss 2021 beseitigt. Vgl. dazu 5.3. auch

Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz
Cash. Media Group	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash. Media Group GmbH hohe stille Reserven.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss insbesondere in Form des vollkommen neu erstellten Internet-Auftritts der Cash. Media Group GmbH (www.cash-online.de; TEUR 40) sowie der CRM-Software „Verlagsmanager“ (TEUR 24).

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu 6 Prozent auf unfertige Leistungen und zu 39 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel, ganz überwiegend in Form von Bankguthaben, machen 55 Prozent der Position aus.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft des Magazins bzw. zu den Nutzungswerten der Online-Angebote.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung der im November 2020 relaunchten Webseite, die in Sachen Technik, Optik und Inhalt fortschrittlichen Standards genügt.

Sie wird in Zusammenarbeit mit einer SEO-Agentur und einer Agentur für die Programmierarbeiten permanent optimiert. Ziel ist es, die Anzahl der Nutzer, Visits und Page Impressions je Nutzer zu erhöhen. Dafür werden fortlaufend Anpassungen unternommen, um die Sichtbarkeit bei Google als auch die Usability der Webseite zu verbessern.

Zudem sollen Frequenz und Relevanz der Inhalte weiter erhöht werden: Zum einen wird das Nutzerverhalten bezüglich einzelner Artikel genau beobachtet, zum anderen wird die neu geschaffene Stelle einer Leitung der Online-Redaktion neuen Input einsteuern.

Das Print-Magazin ist ebenso wie die Webseite IVW-geprüft und weist in den vergangenen Quartalen 4/2021 und 1/2022 mit 36.500 Exemplaren eine für unser spitzes Segment hohe Auflage auf, davon

mehr als 1.000 Abos als ePaper, das die Inhalte von „Cash.“ alternativ zur Printausgabe auch in digitaler Form anbietet.

2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich weiter stabilisiert. Das abermals gute Ergebnis bestätigt den gelungenen Turnaround des Vorjahres und hat sich in einer neuerlichen Erhöhung der Liquidität niedergeschlagen.

Das Augenmerk des Vorstands liegt nun bei der weiteren Erhöhung der Umsätze unter Wahrung der Kostendisziplin. Und das in einem Umfeld, in dem vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der andauernden Corona-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf das Werbeverhalten unserer Kunden keine nennenswerten Umsatz-Impulse von außen zu erwarten sind.

Das insgesamt bereits akquirierte Buchungsvolumen für das Jahr 2022 liegt über Vorjahresniveau. Es bietet insofern eine Überraschung, als im Print-Bereich bislang ein zweistelliges Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielt wurde. Das Umsatzplus ist getrieben von den crossmedialen Content-Produkten Extras und Exklusivs mit einem sehr erheblichen Zuwachs. Der bislang akquirierte Online-Umsatz für 2022 liegt aktuell leicht unter dem Vorjahresniveau und damit unterhalb der Erwartungen. Vgl. auch 2.2. (Ertragslage) und 4. (Prognosebericht).

Der Gesamtumsatz von Print und Online hingegen verzeichnet für 2022 aktuell ein Umsatzplus im zweistelligen Bereich im Vergleich zum Vorjahr und leicht über dem bisherigen Forecast.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der anhaltenden Corona-Pandemie auf die Wirtschafts- und Inflationsentwicklung sowie schlussendlich auf die Werbebudgets unserer Kunden ist aktuell nur schlecht prognostizierbar.

Dennoch geht der Vorstand aufgrund der bisherigen guten Umsatzentwicklung – aktuell fehlt nur noch ein Drittel zum Erreichen des Umsatz-Forecasts 2022 für Print und Online – davon aus, dass das prognostizierte Umsatzplus zum Vorjahr in Print und Online in Höhe eines knapp dreistelligen TEUR-Betrags weiterhin Bestand hat und erreicht wird.

Die einzig verbliebene finanzielle (Alt)-Verpflichtung ist nicht fällig wegen Rangrücktritts, daher ergeben sich daraus keine Risiken. Ende 2021 wurde ein allmählicher Abtrag in Angriff genommen. Dieser wird, stets unter dem Vorbehalt der Liquiditätsentwicklung, in 2022 fortgesetzt, um Cash. in absehbarer Zeit von allen bilanziellen Altlasten und der entsprechenden Zinslast zu befreien.

2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2021

Im September 2021 hat die vormalige Cash. Print GmbH in Cash. Media Group GmbH umfirmiert. Der stark zunehmende Anteil des Onli-

ne-Angebots sowie crossmedialer Werbeformen sollte sich auch in der Firmierung wiederfinden.

Anfang 2021 waren die Erneuerung des veralteten CRM-Systems „Verlagsmanager“ (VM) sowie der Ersatz der veralteten Telefonanlage durch ein VoIP-

System in die Wege geleitet worden. Damit sind die letzten investiven Altlasten beseitigt.

3. Nachtragsbericht

Anfang 2022 wurde seitens der G.U.B. ein bereits vor einigen Jahren entwickeltes Produkt neu aufgelegt, nämlich kompakte Analysen zu besonders guten Versicherungs- und Investmentprodukten: „Cash. Analyse Top-Versicherungen powered by G.U.B.“ und „Cash. Analyse Top-Fonds powered by G.U.B.“ Für die Inhalte zeichnet der Chefanalyst

verantwortlich, die Vermarktung obliegt dem Verkaufsteam, erste Umsätze wurden bereits erzielt.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden/werden TEUR 100 an Altverbindlichkeiten getilgt (vgl. 2.3.).

Im März 2022 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Papierpreise, vgl. dazu 5.1. Risikobericht.

4. Prognosebericht

Während die Corona-Pandemie ganz allmählich an Dramatik verliert, bestehen nunmehr neue Unsicherheiten im Zuge des Krieges in Osteuropa. Obwohl dessen Auswirkungen auf den Alltag in Deutschland bislang nicht mit jenen der frühen Corona-Zeit vergleichbar sind und sich noch hauptsächlich auf gestiegene Preise beschränken, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts völlig offen, welche mittel- und längerfristigen Folgen sich daraus ergeben werden, beispielsweise, ob erste Knappheiten von Dauer sein werden.

Selbst für den unwahrscheinlichen Fall, dass es gelingt, den Krieg in absehbarer Zeit unter bestmöglichen Bedingungen zu beenden, gerät vermutlich die Stabilisierung etwa durch anhaltende Teuerung der Energie direkt wieder in Gefahr. Im schlimmsten Fall erleben wir eine Neuauflage des alten Ost-West-Konflikts, der dann mehr oder weniger offen kriegerisch ausgetragen wird und die Sicherheit in ganz Europa nachhaltig gefährdet. Ein solches Szenario sprengt allerdings den Horizont der vorliegenden Berichterstattung, die sich stärker auf den Markt der Cash-Gruppe konzentrieren muss.

Für ein Wachstum der Finanz- und insbesondere der Versicherungsbranche aus dem Markt heraus fehlt es ohnehin weiter an nennenswerten Impulsen.

Die Akquisitions-Erfahrungen der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres zeigen ein Niveau über Vorjahr. Überraschenderweise präsentiert sich das Print-Geschäft sehr rege. Nicht nur liegen die bereits akquirierten Extras und Exklusivs – als crossmediales Produkt – deutlich und zweistellig über 2021, sondern auch die klassischen Formatanzeigen präsentieren sich wider Erwarten bislang mit einem Umsatzplus.

Der Online-Bereich hingegen liegt für 2022 aktuell leicht unter Vorjahr und entspricht bislang nicht den Erwartungen. An dieser Stelle macht sich das Zögern einiger größerer Marktteilnehmer schmerzhaft bemerkbar. Für eine fundierte Gesamtjahresprognose ist es aber ohnehin noch zu früh.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes liegt in der inhaltlichen, also redaktionellen Stärkung der Online-Aktivitäten der Gruppe. Per Anfang März

2022 wurde eine reine Online-Redakteurin in Leitungsfunktion eingestellt, um auf Basis von SEO-Analysen Interessengebiete und Themen aus Nutzersicht zu identifizieren und die gesamte Redaktion anzuhalten, für Themen mit hohen Klickzahlen weitere Artikel zu veröffentlichen. Ziel ist es, die Online-Reichweite und Relevanz in unserer spitzen Zielgruppe zu erhöhen, indem sowohl die Anzahl der Online-Artikel als auch die thematische Treffgenauigkeit erhöht wird.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung große Unsicherheiten. Neben der gesamtwirtschaftlichen Lage in Anbetracht der anhaltenden Pandemie und des Krieges in Osteuropa bestehen weitere Unwägbarkeiten, die die Cash. Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2022 und die Folgejahre rechnet der Vorstand unverändert nicht mit größeren, neuen Umsatzimpulsen bzw. merklich steigenden Werbevolumina aus dem Markt heraus.

Die Planung für 2022 unterstellt in aller Vorsicht auch angesichts der angespannten wirtschaftlichen Gesamtlage eine leichte Steigerung der Umsätze insgesamt. Aufgrund des nunmehr voll besetzten Verkaufs-Teams und der bisherigen positiven Umsatzentwicklung bei der Cash. Media Group GmbH, die sich aktuell nicht unerheblich über Vorjahr und zudem leicht über Forecast bewegt, geht der Vorstand für 2022 trotz einer sich womöglich einrü-

benden Umsatzentwicklung aufgrund des Krieges in der Ukraine und der andauernden Corona-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf die Werbebudgets dennoch im Konzernabschluss von einem Umsatzplus in einem höheren zweistelligen TEUR-Betrag und von einem dreistelligen positiven TEUR-Ergebnis aus, das ebenfalls über Vorjahr liegen dürfte.

Für die Tätigkeit von G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem ähnlichen Umsatz wie in 2021 und einem schmal positiven Ergebnis des Segments, da der zu erwartende Umsatz für die beiden neuen G.U.B.-Produkte „Cash. Analyse Top-Versicherung powered by G.U.B.“ und „Cash. Analyse Top-Fonds powered by G.U.B.“ die schwachen Umsätze mit der klassischen G.U.B. Analyse für das Segment der Sachwertanlagen zumindest kompensieren wird. Der G.U.B.-Umsatz fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind hinsichtlich Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gala im September abermals in gewohntem Rahmen als Präsenzveranstaltung mit Gästen stattfinden kann, diesmal ist das Hotel Atlantic in Hamburg gebucht. Die Gesellschaft wird aber auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung ähnlich wie 2021 erwirtschaften. Wie üblich wird dieser Verlust jedoch mehr als ausgeglichen durch das Plus der Cash. Media Group GmbH. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage der Cash. Medien AG (2.2.) dargestellt.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash. Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash. Media Group GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnissprünge erwartet.

Hinsichtlich der unter 2.5. berichteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind insofern Veränderungen zu erwarten, als der Vorstand massiv daran arbeitet, das Online-Angebot redaktionell zu verbessern, zuletzt durch die Neuanstellung einer Leiterin Online Redaktion. Außerdem wird das Media-Sales-Team weiterhin und verstärkt zur Akquisition von Online-Angeboten angehalten.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash. Gruppe schätzt der Vorstand auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt, Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungs-

branche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und durch die (Weiter)-Entwicklung passender medialer Angebote stets neue Vermarktungsimpulse zu setzen. Besondere Bedeutung ist weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, die konsequent in Zusammenarbeit mit einer SEO-Agentur und einer Agentur für das Programmieren der Webseite fortgesetzt wird, sowohl in der Reaktion als auch im Sales-Team.

Denn ungeachtet der erfreulich und unerwartet guten Print-Vermarktung in 2022 sowohl für die abgeschlossenen als auch die bevorstehenden Print-Ausgaben wird das Wachstum der Gruppe perspektivisch im Bereich Online stattfinden.

5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash. Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

5.1. Risikobericht

Die aktuellen Wirtschaftsrisiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg werden im vorliegenden Lagebericht an anderer Stelle bereits ausführlich behandelt. Im Folgenden geht es daher um die übrigen Risiken.

Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash. Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in

je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form:

1. Die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust, sind weiterhin nicht gänzlich überwunden. Das Misstrauen weiter Teile der Politik gegenüber der privaten Altersvorsorge sowie gegenüber Finanzvermittlern und -beratern ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich. Diesbezügliche Änderungen seitens der neuen Bundesregierung sind bislang nicht zu beobachten und angesichts der massiven außenpolitischen Probleme kurzfristig auch nicht zu erwarten.

2. Bei einer zu schnellen Erosion des Anzeigen-Geschäfts (was aktuell nicht zu beobachten ist, im Gegenteil; s. o.) müsste sich Cash. zügig in ein rein digitales Unternehmen wandeln, das sehr viel mehr Online-Umsatz generiert. Da wegbrechende Print-Umsätze nur sehr schwer durch entsprechend steigende Online-Werbeerlöse kompensierbar sind, wären zusätzlich neue Erlösquellen und Geschäftsmodelle jenseits von reinen Online-Werbeumsätzen vonnöten.
3. Durch die Digitalisierung steigt der Druck zur Veränderung bei den Finanzvermittlern und -beratern unaufhaltsam an. Sie müssen sich digitale Techniken zu eigen machen und gleichzeitig ihren Wettbewerbsvorteil gegenüber den Insurtechs wahren, nämlich den oft jahrzehntelangen persönlichen Kontakt zum Kunden. Nicht alle Finanzvermittler scheinen in der Lage, diese Herausforderung zu bewältigen.
4. Vor allem die Lebensversicherer leiden stark unter der anhaltenden Niedrigzins-Politik.
5. Das Ende der Riester-Rente steht zur Debatte. Eine politische Entscheidung über deren Zukunft oder über eine Alternative steht allerdings noch aus.
6. Das Angebot am Markt für Sachwertanlagen wird sich in Anbetracht des regulierungsbedingten Einschnitts durch das Kapitalanlage-Gesetzbuch sowie der nachfolgenden Verschärfungen wohl nicht wieder zu altem Niveau erholen. Dennoch bleibt Cash. für dieses Segment erste Adresse und erzielt aufgrund seiner redaktionellen Expertise in diesem Bereich auch weiterhin die maximal möglichen Werbeerlöse.
7. Sowohl auf nationaler als auch von europäischer Ebene her schreitet die Regulierung der Produktgeber und des Finanzvertriebes immer weiter fort, so dass der Beruf des Maklers oder Finanzvermittlers, also der Cash.-Leserschaft, weiter an Attraktivität verliert.

In diesem nach wie vor schwierigen Umfeld ist Cash. gefordert, seine redaktionellen Leistungen

und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus zu behaupten.

Liquiditätsrisiko

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die laufende Liquidität dauerhaft und perspektivisch, also über einzelne Monate mit schwachen Erlösen hinaus auch in die Folgejahre hinein, negativ wird. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich.

Der Wieder-Aufbau einer Liquiditätsreserve in sechsstelliger Größenordnung hatte hohe Priorität und ist erreicht.

Ausfallrisiken

Die Cash. Gruppe erzielt Ihre Umsätze mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche. Innerhalb dieser Branche sind die Erlöse aber durchaus diversifiziert und entfallen überdies mittlerweile zu einem bedeutenden Teil auf größere Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten sich auch in Krisenzeiten bislang meistens vergleichsweise stabil gezeigt hat. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienhauses. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Werbekunden. Das ist jedoch unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teil-Märkte zu beobachten sein.

Eine echte Prognosesicherheit ist jedoch weiterhin nicht gegeben und auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste hatten auch im vergangenen Jahr kein nennenswertes Volumen/gab es in 2021 nicht. Bei derlei handelt es sich ohnehin stets um Einzelfälle. Die laufend offenen und damit theoretisch im

Risiko stehenden Forderungen bewegen sich in der Regel durchschnittlich allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, insbesondere unmittelbar nach größeren Fakturen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash. Magazins, denn der Papierpreis macht rund die Hälfte der Druckkosten aus.

In 2022 wurde Cash. mit einer starken Erhöhung des Papierpreises konfrontiert; auf derlei kann im Hinblick auf die von Cash. erwartete Qualität und Marktdurchdringung nur begrenzt durch Anpassungen reagiert werden.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanz-Instrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash. Media die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash. Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Da die Cash. Media Group GmbH ihre Kontokorrentlinie üblicherweise nicht in Anspruch nimmt, gibt

es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung, für die wegen eines Rangrücktritts allerdings kein Kreditrisiko besteht. Seit 2011 wurden bereits die laufenden Zinsen bedient, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen. In 2021 wurde auch mit einer Tilgung begonnen, fortgeführt in 2022 (vgl. 2.3. und 3.).

Schlüsselpersonenrisiko

Die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung) auf nur eine Person ist im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen und nachgelagerten Stellen traditionell wenig spürbar.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion ist zwar nur mit einer Person besetzt, der Vorstand hält dieses Risiko angesichts des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des Herausgebers für beherrschbar.

Auch der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyserstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash. Media Group GmbH gewahrt.

Verkauf und Redaktion wurden in den vergangenen Monaten durch je eine Stelle verstärkt.

Allgemeine Betriebsrisiken

Gegen die geschäftsüblichen Risiken eines Bürobetriebs ist die Cash. Gruppe angemessen versichert.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft ste-

hen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, laufende Überwachung der offenen Posten.

5.2. Chancenbericht

Die Chancen für die Unternehmen der Cash. Gruppe ergeben sich aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchen-Entwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten.

Der Bedarf an privater Altersvorsorge steigt infolge des sinkenden Renten-Niveaus immer weiter. In Anbetracht der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank scheiden althergebrachte Anlageformen dafür mittlerweile praktisch aus.

Zu den Auslaufmodellen der Vorsorge gehört die klassische Lebensversicherung, für die ein auskömmlicher Garantiezins nicht mehr darstellbar ist. Die Anbieter müssen daher mit innovativen Vorsorge-Angeboten ihre Produktpaletten stetig anpassen. Daraus sowie aus den weiteren Segmenten der Versicherer (Arbeitskraftabsicherung, private Sachversicherung, Gewerbeversicherung, PKV etc.) ergeben sich laufend aktuelle Angebotsschwerpunkte, die beispielsweise per „Cash. Extra“ thematisiert oder tagesaktuell in der Online-Berichterstattung aufgegriffen werden können.

Im Zuge der Corona-Pandemie zeigte sich, dass das Geschäft mit den Versicherungsgesellschaften, Schwerpunkt der Umsatzerlöse der Gruppe, in

akuten Krisensituationen stabiler ist als jenes mit der Investmentbranche. Diese Entwicklung verstärkt sich angesichts des Krieges in der Ukraine. Insofern bleibt die Versicherungsbranche im Zentrum der Aufmerksamkeit, das Ressort Versicherungen wurde und wird weiter redaktionell sowohl in Print als auch Online ausgebaut und wurde kürzlich personell mit der Stelle Leitung Online-Redaktion verstärkt.

Doch immerhin tragen aktuell die Investmentfonds als zweitstärkstes Umsatzsegment mit mehr als ein Viertel zum Gesamtumsatz bei. Baufinanzierungen und Sachwertanlagen erzielen zu jeweils einem Achtel ebenfalls einen nicht unerheblichen Anteil am Gesamtumsatz.

Es zeigt sich abermals, dass am General-Interest-Konzept von Cash., das aus den vorgenannten Branchen redaktionell wie auch umsatzseitig gespeist wird, weiterhin festzuhalten ist.

Die unternehmerische Leitlinie für Magazin und Online-Auftritt ist unverändert: Cash. setzt darauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen ungebrochen besteht. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Am Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird festgehalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren und entsprechend bessere Vermarktungschancen zu haben. Die Personalstärke des Verkaufs-Teams ist dafür mittlerweile ausreichend.

Im Sales-Team muss künftig noch stärker der Vermarktungsfokus generell auf den Online-Bereich und dort insbesondere auf die neuen Online-Produkte wie Cash. Podcast, Digital Week, Content Box, Unternehmen im Fokus und Webinare gelenkt werden.

5.3. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Cash. Medien AG wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Im Konzernabschluss besteht nach wie vor eine Unterbilanz, wenngleich sich diese angesichts des Jahresüberschusses 2021 gegenüber Vorjahr weiter verringert hat. Die Unterbilanz im Einzelabschluss der Cash. Medien AG ist beseitigt.

An die Unterbilanz im Konzernabschluss knüpfen keine Rechtsfolgen im Hinblick auf eine mögliche Überschuldung an.

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG bestehen stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash. Media Group GmbH. Deren Betrachtung kann analog auf den Konzernabschluss angewendet werden.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 446 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2022/2023 ist aus heutiger Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet sein, wenn durch plötzlich auftretende Umsatzeinbrüche in 2022ff., denen womöglich nicht mehr durch adäquate Kostensenkungen begegnet werden kann, neuerliche Verluste entstehen. Konkreter Anlass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht jedoch nicht, die Gruppe verzeichnet derzeit ein per saldo gegenüber Vorjahr mehr als stabiles Geschäft.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2022 war planmäßig negativ und wurde durch das per Jahresbeginn bestehende Bankguthaben finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen. Größere Unwägbarkeiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich derzeit nicht ab. Jedenfalls bieten nicht einmal die anhaltende Corona-Krise sowie – zumindest bislang – die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aktuellen Anlass, ein solches Szenario anzunehmen.

Gleichwohl sind die Unsicherheiten noch einmal deutlich angestiegen und alle Prognosen unter großen Vorbehalt zu stellen. Schließlich könnten bereits gebuchte Werbemaßnahmen wie auch unterjährige Entscheidungen darüber jederzeit Budgetkürzungen aufgrund des Krieges in der Ukraine oder der Corona-Pandemie unterworfen werden.

Entscheidend für Ergebnis und Liquidität wird sein, ob zum einen das aktuell hohe Umsatzplus in Print im Jahresverlauf gehalten oder zumindest überhaupt eine Steigerung zum Vorjahr erzielt werden kann und zum anderen, inwieweit die digitale Transformation hin zu mehr Online-Umsatz zügig fortgeführt werden kann. Im Online-Bereich konnte die außerordentlich hohe Steigerungsdynamik von

2020 auf 2021 im laufenden Jahr nicht fortgesetzt werden. Dennoch geht der Vorstand für 2022 von einem Plus vs. Vorjahr aus.

Besondere Bedeutung kommt in Sachen Zukunft von Print weiterhin den crossmedialen Werbefor-

men zu, die auch in 2022 im Fokus der Aufmerksamkeit bei der Vermarktung stehen und den überwiegenden Teil des Print-Umsatzplus gegenüber Vorjahr ausmachen.

6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash. Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von Cash. kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruch des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.
- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und im Falle der Cash. Media Group ergänzt durch Beherrschungs-

vertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash. Medien AG.

Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Gleichwohl legt der Vorstand Wert darauf, dass die operativen Einheiten auf Bereichs-Ebene auch selbstständig agieren. Allemal gilt das für die G.U.B., die unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer steht. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf näher erörtert. Die Monatsberichte bilden zudem die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash. Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash. Media Group zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenbericht“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend bei Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die Online-Umsätze nach Formaten, die verkaufte und verbreitete Auflage und die Zahl der verkauften G.U.B.-Produkte.

6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash. Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsführer, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Geschäftsleitung in das Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine

ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Konzernbilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Zudem ist dieser bei der Erstellung des Lageberichts bei Bedarf beratend tätig. Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vor-

stand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Zum jetzigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass sich die Risikolage trotz der Corona-Pandemie und der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine für die Cash. Gruppe in 2021 aufgrund des guten Ergebnisses von TEUR 127 und auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2022, das aktuell ein zweistelliges prozentuales Umsatzplus in Print und Online im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet, zunächst weiter verbessert hat. Inwieweit die genannten Ereignisse zu einer Revision dieser bislang positiven Einschätzung führen, muss – wie bereits verschiedentlich ausgeführt – an dieser Stelle derzeit offen bleiben.

Da die einzig verbliebene Alt-Verpflichtung in Form eines Rangrücktrittdarlehens besteht, liegen an dieser Stelle keine Risiken vor.

Die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind eher gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen und die IT ist in jeder Hinsicht gut aufgestellt. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar.

Anders sieht es jedoch bei den Beschaffungskosten aus, da sich der Papierpreis jüngst stark erhöhte, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Druckkosten. Der Spielraum der Geschäftsleitung für Anpassungen ist im Hinblick auf die von Cash. erwartete Qualität und Marktdurchdringung an dieser Stelle gering. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber. Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, fachliche Präzision mit der Breite eines (branchenbezogen) General-Interest-Titels zu verbinden und sich dadurch gegenüber stärker auf eine Branche fokussierten Mitbewerbern einen Vorteil zu verschaffen. Eben diese Einschätzung hatte sich während der Corona-Pandemie bestätigt.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Herr Gerhard Langstein erhielt in 2021 (wie im Vorjahr) feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 120, die über die Cash. Media Group GmbH abgerechnet wurden.

Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2021 entscheidet die Hauptversammlung 2022.

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Felix Hannemann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 31. März 2022

Der Vorstand

Konzernbilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2021

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	2020 TEUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	2020 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.328
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.450,00		45	II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772
		59.450,00	45	III. Gewinnrücklagen			
				andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2
II. Sachanlagen				IV. Konzernbilanzverlust			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.112,16	21	1. Verlustvortrag		-12.495.755,20	-12.707
				2. Jahresfehlbetrag/-überschuss		127.773,69	211
						-12.367.981,51	-12.496
		81.562,16	67	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		265.728,41	394
						0,00	0
B. Umlaufvermögen				B. Sonstige Rückstellungen		210.390,00	184
I. Vorräte						210.390,00	184
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	24.756,72		31	C. Verbindlichkeiten			
		24.756,72	31	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		25.890,12	67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.456,27	51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.819,61		82	3. Sonstige Verbindlichkeiten		520.753,60	581
2. Sonstige Vermögensgegenstände	51.444,23		41	- davon aus Steuern EUR 33.815,96 (Vorjahr: TEUR 54)			
		170.263,84	123	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.996,35 (Vorjahr TEUR 2)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		236.584,63	260			573.099,99	699
		431.605,19	414				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.594,23	8			783.489,99	882
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		265.728,41	394				
		783.489,99	882				

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2021 der Cash. Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2020</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.301.487,32	2.116
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.130,45	4
Gesamtleistung	2.295.356,87	2.112
 sonstige betriebliche Erträge	 39.883,00	 62
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	506.627,47	440
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	788.526,11	689
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>160.147,13</u>	123
 - davon für Altersversorgung EUR 3.891,36 (Vorjahr: TEUR 4)	 948.673,24	 811
 Abschreibungen	 18.686,71	 11
 sonstige betriebliche Aufwendungen	 711.278,76	 679
 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	 22.200,00	 22
 Ergebnis nach Steuern	 127.773,69	 211
 Sonstige Steuern	 <u>0,00</u>	 <u>0</u>
 Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	 127.773,69	 211
 Verlustvortrag aus dem Vorjahr	 <u>12.495.755,20</u>	 <u>12.707</u>
Konzernbilanzverlust	<u>12.367.981,51</u>	<u>12.496</u>

Konzernanhang der Cash. Medien AG

zum Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Die Cash. Medien AG mit Sitz in der Friedensallee 25 in 22765 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash. Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash. Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash. Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash. Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash. Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen der Cash. Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash. Medien AG, Hamburg, die Cash. Media Group GmbH, Hamburg (vormals Cash. Print GmbH, Hamburg), und die G.U.B. Analyse Finanz-

research GmbH, Hamburg. Die Cash. Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash. Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Angaben zum Konsolidierungstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

4. Unterschiedsbeträge

aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

5. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich wie folgt:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2020	20.245,07	20.027,07	
Zugänge/Umbuchungen	46.408,06	1.179,06	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2020	66.653,13	21.206,13	<u>45.447,00</u>
Stand zum 01.01.2021	66.653,13	21.206,13	
Zugänge/Umbuchungen	23.765,25	9.762,25	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2021	90.418,38	30.968,38	<u>59.450,00</u>

Der Ausweis betrifft insbesondere Aufwendungen für die Website und Arbeitsplatzlizenzen.

2. Geleistete Anzahlungen

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2020	27.877,50	0,00	
Zugänge	0,00	0,00	
Abgänge/Umbuchungen	27.877,50	0,00	
Stand zum 31.12.2020	0,00	0,00	<u>0,00</u>
Stand zum 01.01.2021	0,00	0,00	
Zugänge	0,00	0,00	
Abgänge/Umbuchungen	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2021	0,00	0,00	<u>0,00</u>

II. Sachanlagen

1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2020	123.435,04	111.779,38	
Zugänge	19.713,97	9.986,97	
Abgänge	0,50	0,00	
Stand zum 31.12.2020	143.148,51	121.766,35	<u>21.382,16</u>
Stand zum 01.01.2021	143.148,51	121.766,35	
Zugänge	9.654,46	8.924,46	
Abgänge	0,50	0,00	
Stand zum 31.12.2021	152.802,97	130.690,81	<u>22.112,16</u>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren und Kauti-
onen.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvträge mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2021 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2021	12.495.755,20
abzüglich Jahresüberschuss 2021	127.773,69
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2021	12.367.981,51

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 79) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten, u. a. für ein Personalvermittlungshonorar und Remissionen, sowie Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 57) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für Tantiemen, ausstehenden Urlaub und darauf ent-

fallende Sozialabgaben sind mit TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 48) zurückgestellt.

4. Für ausstehende Prozesskosten und Anwaltshonorare wurden TEUR 12 (Vorjahr: -) berücksichtigt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand	Restlaufzeit		
	31.12.2021	bis	zwischen	größer
	TEUR	1 Jahr	1 und 5 Jahren	5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	26 (67)	26 (67)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	26 (51)	26 (51)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	521 (581)	51 (103)	24 (2)	446 (476)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	573 (699)	103 (221)	24 (2)	446 (476)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 54) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz
	TEUR
Magazin <i>im Vorjahr</i>	2.005 (1.902)
Geschäfte im Beteiligungsbereich <i>im Vorjahr</i>	250 (151)
Unternehmensanalyse <i>im Vorjahr</i>	47 (64)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	2.302 (2.117)

2. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 11) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erstattungsleistungen aus einer Lohnsteueraußenprüfung und aus Betriebskostenabrechnungen sowie Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung auf Forderungen.

3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 18) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im Wesentlichen Forderungsverluste und Nachtragsaufwendungen.

4. Feststellung des Konzernabschlusses

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorge tragen.

VII. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Gerhard Langstein, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Felix Hannemann, Kaufmann

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 14 Arbeitnehmer beschäftigt.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 31. März 2022

Der Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. = Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	128	211
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19	11
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	27	28
4. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-38	-2
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-126	-34
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	22	22
7. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	32	236
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10	-20
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-24	-18
9. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-34	-38
10. - Gezahlte Zinsen	-22	-22
11. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-22	-22
12. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-24	176
13. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	260	84
14. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	236	260

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

	TEUR			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-Eigenkapital
Stand am 31.12.2020	6.328	5.772	-12.494	-394
Gesamtergebnis	0	0	128	128
Stand am 31.12.2021	6.328	5.772	-12.366	-266

Bilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8,14	0
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025
		<u>1.025.220,18</u>	<u>1.025</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.804,00		1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.731,71		16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>16,71</u>		<u>9</u>
		29.552,42	26
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		20.320,74	47
		<u>49.873,16</u>	<u>73</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.760,54	5
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>0,00</u>	85
		<u>1.076.853,88</u>	<u>1.188</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2020 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.328
II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772
III. Gewinnrücklagen		2.200,00	2
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag		-12.187.179,04	-12.396
2. Jahresüberschuss		142.062,61	209
		-12.045.116,43	-12.187
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	85
		<u>57.136,67</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	67.600,00		78
		<u>67.600,00</u>	<u>78</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.007,59		9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	473.616,76		573
3. Sonstige Verbindlichkeiten	477.492,86		527
davon aus Steuern: EUR 38.656,29 (Vorjahr: EUR 10.443,64)			
		<u>952.117,21</u>	<u>1.109</u>
		<u>1.076.853,88</u>	<u>1.188</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	249.700,00	151
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.798,18	2
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	263.368,13	208
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	148.594,89	156
5. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	316.727,45	442
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.200,00	22
7. Ergebnis nach Steuern	142.062,61	209
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	142.062,61	209
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.187.179,04	12.396
10. Bilanzverlust	12.045.116,43	12.187

Anhang der Cash. Medien AG zum Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Cash. Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash. Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Das Grundkapital der Cash. Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR

1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2021	12.187.179,04
abzüglich Jahresüberschuss 2021	-142.062,61
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2021	12.045.116,43

beträgt EUR 506.252,93 (Vorjahr: EUR 633.628,37), der von mehr als einem Jahr EUR 445.864,28 (Vorjahr: EUR 475.864,28).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

V. Sonstige Angaben

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 Herr Gerhard Langstein, Kaufmann.

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Felix Hannemann, Kaufmann

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2021 TEUR
Cash. Media Group GmbH	Hamburg	100	702	317
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH	Hamburg	100	15	-14

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.045.116,43 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 31. März 2022

Der Vorstand

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so dar-

stellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 19. April 2022

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Jahresabschluss der Cash.Medien AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus

diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 19. April 2022

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Konzern

A. Rechtliche Verhältnisse

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2021). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2021 war dies:

- Gerhard Langstein

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Felix Hannemann

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 30. März 2021
- 29. Juni 2021
- 29. September 2021
- 22. Dezember 2021

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash. Media Group GmbH (vormals Cash.Print GmbH) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH.

3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht mit der Cash. Media Group Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft. Die umsatzsteuerliche Organschaft mit der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH wurde 2021 beendet.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2020 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash.Medien AG

1. Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Friedensallee 25, 22765 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2021) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2021 war dies: - Gerhard Langstein
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zu- sammen: - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Felix Hannemann
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 0).

c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH (vormals Cash.Print GmbH).

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2020 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash. Medien AG

Cash. Medien AG
Friedensallee 25
22765 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de